

ab dem Dienst:  
800/2971 (Durchwahl)  
Montag bis Freitag 7.30 bis 19 Uhr,  
Samstag 10 bis 17 Uhr,  
Sonntag und Feiertag 12 bis 17 Uhr,  
andere Zeit: Tonband

# Rathauskorrespondenz

gegründet 1861

# rk

Verlag: Medieninhaber, Herausgeber und Druck: Presse- und Informationsdienst (MR 53), Rathaus, 3. Stiege, 1082 Wien, Redaktion: Rathaus,  
3. Stiege, 1082 Wien, Telefon 42 800/2971 Durchwahl, Telex 133240, Chefredakteur Dr. Rudolf Gerlich, Verlags- und Herstellungsort Wien,  
Druckort in der Helvetica 11 Punkt, Zeilenbreite 12,5 cm, ca. 70 Anschläge/Zelle. - Auf Recyclingpapier gedruckt

Montag, 18. September 1989

Blatt 2001

Heute in der „RATHAUSKORRESPONDENZ“:

## Kommunal/Lokal:

- Kompletter Straßenumbau in der Einzingergasse (2002/FS: 15.9.)
- Julius-Meini-Gasse erhält neuen Fahrbahnbelag (2002/FS: 16.9.)
- Bürgerdienst-Sendung vom Pius-Parsch-Platz (2002/FS: 17.9.)
- Sonnenkraftwerk in Favoriten (2003/FS: 15.9.)
- „Tag der offenen Tür“ (2005/2006/FS: 16.9.)
- 175. Geburtstag von Cajetan Felder (2007/FS: 17.9.)
- Automatensteuer soll erhöht werden (2009)
- Vor Fernreisen unbedingt impfen lassen! (2010/2011)
- Das Dach des Rathauses wird repariert (2012)
- Auszeichnung für verdiente Mediziner (2013)
- Internationaler Stahlbaupreis 1989 für die Tribünenüberdachung des Wiener Praterstadions (2014)
- Milchwirtschaftsfonds auch bei Glasflasche nicht für Konsumenten (2015)
- Neuer Leiter des Röntgeninstituts im Franz-Josef-Spital (2016)
- ÖVP-Verkehrskonzept für Getreidemarkt - Karlsplatz (2017)
- Eröffnung des Feuerwehreffestes Am Hof (nur FS/15.9.)
- Bauarbeiter zweieinhalb Stunden in Künette verschüttet (nur FS/16.9.)
- Leichtsinniger Raucher verursacht Feuerwehreinsatz in der U-Bahn (nur FS/16.9.)

## Kultur:

- Ehrung für Mitglieder des Volkstheaters (2004/FS: 16.9.)
- Wiener Vorlesungen im Zeichen von Wittgenstein (2008)
- Mittwoch Pressekonferenz „WIEN MODERN“ (nur FS)

## **Kompletter Straßenumbau in der Einzingergasse**

Wien, 15.9. (RK-KOMMUNAL) Im 21. Bezirk ist in der Einzingergasse (B 302) zwischen der Vohburggasse und der Autokaderstraße ein kompletter Umbau der Straßenkonstruktion vorgesehen, der eine Sperre dieses Straßenzuges erforderlich macht. Die Bauarbeiten werden kommenden Montag, 18. September, beginnen und voraussichtlich bis Ende Juni 1990 dauern. Der Verkehr wird in beiden Fahrtrichtungen über Vohburggasse — Scheydstraße — Autokaderstraße umgeleitet. (Schluß) pz/bs

Bereits am 15. September 1989  
über Fernschreiber ausgesendet!

## **Julius-Meini-Gasse erhält neuen Fahrbahnbelag**

Wien, 16.9. (RK-KOMMUNAL) Die stark frequentierte Julius-Meini-Gasse (B 222) wird zwischen 17, Hernalser Hauptstraße und 16, Lobmeyrgasse anstelle der verhältnismäßig lauten Großsteinpflasterung eine geräuscharme Asphaltbetondecke erhalten. Außerdem werden die Gehsteige auf der Seite der Häuserzeile instandgesetzt. Die Baumaßnahmen werden am kommenden Dienstag, 19. September, anlaufen und voraussichtlich vier Wochen dauern; sie werden unter ständiger Freihaltung eines 3,5 Meter breiten Fahrstreifens durchgeführt, der zur Einbahn von der Lobmeyrgasse bis und in Richtung Hernalser Hauptstraße erklärt wird. (Schluß) pz/rr

Bereits am 16. September 1989  
über Fernschreiber ausgesendet!

## **Bürgerdienst-Sendung vom Pius-Parsch-Platz**

Wien, 17.9. (RK-KOMMUNAL) Vom Pius-Parsch-Platz in Floridsdorf kommt die nächste Bürgerdienst-Live-Sendung. Am Mittwoch, dem 20. September, werden Bürgerdienst und Mobiler Bürgerdienst gemeinsam mit dem Stadtradio auf UKW 90 und 95 zwischen 15 und 16 Uhr bei einer Live-Sendung für Wünsche, Anfragen oder Beschwerden zur Verfügung stehen. (Schluß) hrs/rr

Bereits am 17. September 1989  
über Fernschreiber ausgesendet!

## Sonnenkraftwerk In Favoriten

Auf dem Dach der HTBL in der Ettenreichgasse

Wien, 15.9. (RK-LOKAL) In der HTBL Favoriten, Ettenreichgasse 54, wird seit Freitag mittag eine zukunftsorientierte Energiequelle genützt: Auf dem Dach des Hauses wurde von den Wiener Stadtwerken-Elektrizitätswerken und der Firma Siemens ein Sonnenkraftwerk errichtet, das eine Maximalleistung von 10 Kilowatt aufweist, wobei der von den Solarmodulen gelieferte Gleichstrom über einen Wechselrichter ins öffentliche 380/220 Volt-Niederspannungsnetz eingespeist wird. Die Eröffnung der Anlage fand in Anwesenheit von Bürgermeister Dr. Helmut ZILK, Bezirksvorsteher Leopold PRUCHA und Stadtwerke-Generaldirektor Dr. Heinrich HORNY statt.

Die günstigen Klimadaten am Wienerberg lassen aus der 84 Quadratmeter großen Solarpaneelfläche eine jährliche Stromlieferung von 10.000 Kilowattstunden erwarten. Dies entspricht etwa dem 2,5-fachen des durchschnittlichen Pro-Kopf-Verbrauches im Versorgungsgebiet der Wiener E-Werke. Zum Einsatz kommen 196 monokristalline Module mit einer jeweiligen Maximalleistung von 53 Watt.

„Wir haben die Umweltmusterstadt 2000 proklamiert, dies sei eine Facette davon“, betonte Bürgermeister Dr. Zilk in seiner Festrede.

Die Kosten für das Kraftwerk betragen ohne Tragkonstruktion rund zwei Millionen Schilling. Das entspricht einer Größenordnung von zehn Schilling pro erzeugter Kilowattstunde — einer Größenordnung, die derzeit NOCH nicht im Bereich wirtschaftlicher Nutzung liegt. Eine wesentliche Rolle spielten daher die Überlegungen, das Energiesparen zu fördern, die Ressourcen zu schonen und die Umweltbelastung zu reduzieren. Die Anlage soll auch dazu beitragen, daß Lehre und Forschung auf diesem Gebiet in der Technikerausbildung Einzug halten, und daß realistische Beurteilungskriterien für die Einsatzbereiche dieser Technik geschaffen werden. (Schluß) ull/bs

Bereits am 15. September 1989  
über Fernschreiber ausgesendet

## **Ehrung für Mitglieder des Volkstheaters**

Wien, 16.9. (RK-KULTUR) Im Rahmen der 100-Jahr-Feier des Wiener Volkstheaters überreichte Kulturstadträtin Dr. Ursula PASTERK Freitag abend an langjährige Ensemble-Mitglieder des Theaters, aber auch an Mitglieder von Verwaltung und Technik des Hauses Ehrenzeichen der Stadt und des Landes Wien.

Mit der Ehrenmedaille der Bundeshauptstadt Wien in Gold wurde Prof. Elisabeth EPP ausgezeichnet, Kammerschauspielerin Julia GSCHNITZER, Adolf LUKAN, Erika MOTTL, Brigitte SWOBODA, Georg TRENKWITZ und Maria URBAN wurden Ehrenmedaillen der Bundeshauptstadt Wien in Silber verliehen. Die Ausgezeichneten zählen seit langem zu den Stützen des Volkstheaters und haben in den verschiedensten Bereichen — von der Klassik bis zum zeitgenössischen Theater — große Leistungen gesetzt.

Der Chefinspizient des Volkstheaters, Franz HILLER, und die Leiterin des Personalbüros, Jutta KNECHTL, erhielten Silberne Ehrenzeichen für Verdienste um das Land Wien, eine Reihe weiterer Mitarbeiter wurden mit Verdienstzeichen des Landes Wien ausgezeichnet. (Schluß) gab/gg

Bereits am 16. September 1989  
über Fernschreiber ausgesendet!

## „Tag der offenen Tür“

### Alles über gesunde Lebensweise

Wien, 16.9. (RK-KOMMUNAL) Der heurige „Tag der offenen Tür“ im Rathaus wurde Samstag um 10 Uhr von Bürgermeister Dr. Helmut ZILK im Arkadenhof in Anwesenheit von zahlreicher Prominenz — neben dem Wiener Stadtsenat und zahlreichen Landtagsabgeordneten waren auch die Bundesminister Dr. BUSEK und Dr. SCHÜSSEL gekommen — eröffnet. Zilk betonte, daß die diesjährige Veranstaltung im Gegensatz zu früheren „Tagen der offenen Tür“ bewußt etwas kleiner dimensioniert wurde und daher auch weniger gekostet habe.

Großen Andrang gab es bereits am Vormittag beim Stand des Stadtgartenamtes, wo man Pflanzen kaufen konnte, bei der Informationsstelle für den „Stadtatlas“ und im „Dungl-Land“ im Arkadenhof.

### Kaffeehausausstellung eröffnet

Kulturstadträtin Dr. Ursula PASTERK eröffnete am „Tag der offenen Tür“ im Festsaal des Wiener Rathauses die Ausstellung „Kulturgeschichte des Kaffees“. Die von der Firma Jacobs-Suchard gezeigte Schau gibt einen Einblick in die Geschichte und die Gegenwart des Wiener Kaffeehauses. Pasterk wies auf die große Tradition, aber auch auf die Renaissance des Cafes in den letzten Jahren hin. Gerade die Stadt Wien hat dazu beigetragen, Traditionscafes wie das „Landmann“, das „Sperl“, das „Zartl“ oder das „Goldegg“ zu bewahren, betonte Pasterk. Die Ausstellung über das Wiener Kaffeehaus wird vom 18. September bis 15. Oktober, täglich von 10 bis 18 Uhr, bei freiem Eintritt im Palais Palffy zu sehen sein.

### Großer Andrang am Nachmittag

Auch das Wetter spielte mit und unterstützte die Veranstalter des „Tages der offenen Tür“, der vor allem am Nachmittag einen üppigen Besucherandrang zu verzeichnen hatte. Einer der Hauptanziehungspunkte war der Arkadenhof, wo Prof. Willi DUNGL gemeinsam mit Ärzten und Psychologen den ganzen Tag über Informationen über gesunde Ernährung, richtige Bewegung und die ebenfalls für die Gesundheit nötige richtige geistige Einstellung gab.

Bürgermeister Dr. Helmut ZILK begrüßte in seinem Arbeitszimmer wieder tausende Besucher aller Altersstufen.

### Vollwertkost statt Burenwurst

Vollwertkost wurde von vielen erstmals gekostet und — trotz anfänglichen Mißtrauens — sehr positiv aufgenommen. Die Besucher des „Tages der offenen Tür“ — darunter viele ältere Menschen — ließen sich beraten, kosteten und stellten fest, daß man statt einer fetten Stelze auch Gemüselaibchen und Vollwertmehlspeisen essen kann. Sogar ein „Rathausburger“ (ganz ohne Fleisch) wurde angeboten. Auch Niki LAUDA kam ins „Dungl-Land“, wo er unzählige Autogrammwünsche erfüllte.

Neben einer Gesundheitsstraße, Begegnungen mit Selbsthilfegruppen (von den Anonymen Alkoholikern bis zu den Grauen Pantheren) und den Informationen über Krankenpflege, soziale Dienste, „gesunde“ Volkshochschulkurse und vieles andere gab es wieder ein attraktives Unterhaltungsprogramm: für die jüngeren BesucherInnen auf dem Rathausplatz Thomas FORSTNER und Moderatorin Marie-Christine GIULIANI, für die älteren Semester im Festsaal Lore KRAINER, Toni REI und — als Stargast einer Non-stop-Talkshow — Kräuterpfarrer WEIDINGER.

Im Stadion, wo den Besuchern ab 13 Uhr ein Sport- und Kulturprogramm geboten wurde, war zu Mittag die exklusiv für den ORF veranstaltete

Generalprobe des Sensationssprunges von Ken GROVE erfolgreich verlaufen.

#### **Cissy Kraner begeisterte auch die Jugend**

Beim „Tag der offenen Tür“ war der Andrang am Nachmittag zeitweise so stark, daß der Ausgang zum Bürgermeister-Büro vorübergehend sogar gesperrt werden mußte.

Im Festsaal wurde Cissy Kraner, wie immer begleitet von Prof. Hugo Wiener, bei ihrem Auftritt auch von den jungen Besuchern umjubelt.

Viel Interesse auch vor dem Rathaus, wo für Kinder zahlreiche Aktivitäten geboten wurden und sich eine Reihe von Initiativen präsentierten.

Als die beiden attraktivsten Rundfahrten erwiesen sich die zum AKH sowie die zum Thema EXPO, die ausgebucht waren.

#### **Stadion: Sensationssprung erfolgreich, Rekord gelungen**

Im Stadion glückte der Sensationssprung von Ken Grove aus über 33 m Höhe in ein drei Meter tiefes Wasserbecken. Ebenfalls gelungen: die Weltbestleistung im Tausendmal-eine-Meile-Lauf, bei der eine österreichische Läuferstaffel die hervorragende Zeit von 99:18:05 Stunden erreichte. Auch der Hochseilakrobatikakt konnte vor den zahlreichen Besuchern erfolgreich ausgeführt werden. (Schluß) emw/gg

Forts. von Blatt 2005

## 175. Geburtstag von Cajetan Felder

Bereits am 17. September 1989  
über Fernschreiber ausgesendet!

Wien, 17.9. (RK-KOMMUNAL) Cajetan Felder wurde am 19. September 1814 in Wien geboren. Von 1834 bis 1838 studierte Felder an der Wiener Universität Rechtswissenschaft.

Nach der unbesoldeten Gerichtspraxis in Brünn (1839/40) wurde Felder Konzipient eines Anwalts in Wien und legte im Februar 1848 die Advokatenprüfung ab. Damit war der Weg zur Errichtung einer eigenen Kanzlei offen. Im August 1848 wurde Felder in den Gemeinderat gewählt, aus dem er jedoch 1850 wieder ausschied und sich bis 1861 ausschließlich seiner Kanzlei widmete, die bald einen beträchtlichen Umfang annahm.

1861 begann Felders eigentliche politische Laufbahn: Er wurde Gemeinderat und zum zweiten Bürgermeister-Stellvertreter gewählt, 1863 wurde er erster Stellvertreter des Bürgermeisters. Ebenfalls 1863 wurde Felder Obmann der Wasserversorgungskommission, 1864 Obmann der kommunalen Donauregulierungskommission und 1865 Delegierter der Kommune in der ministeriellen Donauregulierungskommission.

Nach dem Ableben Dr. Andreas Zelinkas wurde Cajetan Felder am 20. Dezember 1868 zum Bürgermeister gewählt und dreimal (1871, 1874 und 1877) in seinem Amt, das er bis Juli 1878 ausübte, bestätigt. Seit 1869 auch Landmarschall-Stellvertreter im Niederösterreichischen Landtag, wurde Felder am 12. Dezember 1869 von Kaiser Franz Joseph zum lebenslänglichen Herrenhausmitglied ernannt. Felder wurde zum bedeutendsten Wiener Bürgermeister der liberalen Ära.

In seiner Zeit als Bürgermeister entstand die Erste Hochquellenwasserleitung, wurde die Donauregulierung durchgeführt und der Bau des Rathauses auf seinem heutigen Standort. Auch der Zentralfriedhof und eine Reihe von Parkanlagen wurden unter Cajetan Felder angelegt.

Von 1879 bis 1884 fungierte Felder noch als Landmarschall von Niederösterreich, bis ihn ein Augenleiden mit zunehmender Erblindung zwang, sich gänzlich ins Privatleben zurückzuziehen. In Weidling diktierte er seine Memoiren, die 12.000 Seiten umfassen und heute im Wiener Stadt- und Landesarchiv verwahrt werden.

Cajetan Felder beherrschte ein Dutzend Sprachen und trat auch mit wissenschaftlichen Arbeiten hervor. Er starb am 30. November 1894 in Wien und wurde auf dem Weidlinger Pfarrfriedhof beigesetzt.

An Cajetan Felder erinnert der Name einer Straße unmittelbar neben dem Rathaus. 1987 wurde von der Freiheitlichen Fraktion des Wiener Gemeinderates das Cajetan Felder-Institut gegründet. (Schluß) red/rr

## **Wiener Vorlesungen im Zeichen von Wittgenstein**

Wien, 18.9. (RK-KULTUR) „Ludwig Wittgenstein — das nachgelassene Werk“ ist das Thema der nächsten Veranstaltung im Rahmen der Wiener Vorlesungen am Mittwoch, dem 20. September. Um 19 Uhr beginnt im Stadtsenatssitzungssaal des Rathauses eine Podiumsdiskussion mit G.E.M. ANSCOMBE, Georg KREISEL, Michael NEDO, Theodore REDPATH und Peter STERN, Moderation Barbara RETT. Eintritt frei. (Schluß) red/bs



## **Automatensteuer soll erhöht werden**

**Bis 27. Oktober öffentliche Auflage in Magistratischen Bezirksämtern**

Wien, 18.9. (RK-KOMMUNAL) Die Stadt Wien beabsichtigt, die Vergnügungssteuer auf Spielautomaten zu erhöhen. Die letzte Erhöhung erfolgte am 1. April 1983, in der Zwischenzeit ist der Index der Verbraucherpreise um rund 20 Prozent gestiegen, die Erhöhung soll je nach Apparatelkategorie zwischen 16,7 und 30 Prozent betragen. Der entsprechende Entwurf zur Änderung des Vergnügungssteuergesetzes liegt bis 27. Oktober in den Magistratischen Bezirksämtern zur öffentlichen Einsicht auf. Die Einsichtnahme ist Montag bis Freitag zwischen 8 und 15.30 Uhr möglich, am Donnerstag bis 17.30 Uhr.

Im einzelnen sind folgende Erhöhungen geplant:

- Die Steuer für Schau-, Scherz-, Spiel-, Geschicklichkeits- und ähnliche Apparate (z.B. Flipper) soll von derzeit monatlich 1.200 Schilling um 300 Schilling auf monatlich 1.500 Schilling (25 Prozent) erhöht werden.
- Die Steuer für Fußballtische, Fußball- und Hockeyspielapparate ohne elektromechanische Bauteile, Guckkasten, Kinderreit- und Schaukelapparate von derzeit monatlich 120 Schilling um 30 Schilling auf monatlich 150 Schilling (25 Prozent).
- Die Steuer für Apparate, bei denen ein Spielergebnis angezeigt wird, ausgenommen Fußballspiel- und Hockeyautomaten, von derzeit monatlich 2.400 Schilling um 600 Schilling auf monatlich 3.000 Schilling (25 Prozent).
- Die Steuer für Apparate, mit denen ein Gewinn in Geld oder Geldeswert erzielt werden kann oder bei denen das Spielergebnis ausschließlich oder vorwiegend vom Zufall abhängig ist oder durch deren Betätigung eine aggressive Handlung dargestellt wird, von derzeit monatlich 12.000 Schilling um 2.000 Schilling auf monatlich 14.000 Schilling (16,7 Prozent).
- Die Steuer auf Musikautomaten von derzeit monatlich 460 Schilling um 140 Schilling auf monatlich 600 Schilling (30 Prozent).

Die geplante Änderung des Vergnügungssteuergesetzes kann frühestens im heurigen November/Dezember dem Wiener Landtag vorgelegt werden. Nach einem positiven Beschluß im Landtag ist ein Inkrafttreten der Änderung frühestens zwischen Jänner und März 1990 möglich. Die Mehreinnahmen aus der Erhöhung werden auf rund 50 Millionen Schilling pro Jahr geschätzt. (Schluß) sei/rr

## **Vor Fernreisen unbedingt impfen lassen!**

### **Individuelle Beratung im Wiener Gesundheitsamt**

Wien, 18.9. (RK-KOMMUNAL) Die Österreicher stecken ihre Reiseziele immer weiter. Günstige Flugverbindungen lassen afrikanische, asiatische und lateinamerikanische Länder näher rücken. Doch in vielen dieser Länder gibt es gefährliche Krankheiten, die — wie zum Beispiel die Malaria — nicht geheilt werden können. Zu Beginn der Hauptreisezeit für exotische Länder empfiehlt deshalb der Wiener Gesundheitsstadtrat Univ.-Prof. Dr. Alois STACHER den Fernreisenden, sich unbedingt durch Impfungen oder Medikamente zu schützen. In der Impfstelle für Auslandsreisende des Wiener Gesundheitsamtes kann man sich nicht nur impfen, sondern auch individuell beraten lassen. Die Impfstelle in Wien 1, Schottenring 24, Zimmer 215, ist Montag bis Freitag von 8 bis 12 Uhr geöffnet und unter der Telefonnummer 531 14/548 zu erreichen.

Über verschiedene Schutzimpfungen liegen in der Impfstelle Merkblätter des Gesundheitsamtes der Stadt Wien auf.

### **Malaria-Vorbeugung: Beratung ist wichtig**

Gegen die Malaria konnte noch kein hundertprozentiger Schutz entwickelt werden, auch werden die Erreger dieser gefährlichen Krankheit immer widerstandsfähiger. Zur Vorbeugung stehen derzeit drei Medikamente zur Verfügung. In der Impfstelle für Auslandsreisende wird man beraten, welches Medikament für welches Zielland am besten geeignet ist.

Die Malaria wird durch den Stich der Anopheles-Mücke übertragen. Man sollte sich daher vor diesen Insekten schützen (Kleidung, Moskitonetze, Insektentinkturen). Die Krankheit kann auch erst Monate nach der Rückkehr ausbrechen, was sich durch das Auftreten von Fieberschüben anzeigen kann. Man muß sofort einen Arzt aufsuchen und ihn über den Urlaub in einem tropischen Land informieren.

### **Cholera, Typhus, Tetanus, Kinderlähmung, Hepatitis**

Die zweimalige Cholera-Impfung im Abstand von zwei bis vier Wochen gibt auf die Dauer von sechs Monaten einen Impfschutz von etwa 80 Prozent; eine einmalige Impfung schützt zu etwa 60 Prozent. Zusätzlich schützt man sich gegen eine Infektion durch peinliche persönliche Sauberkeit und größte Vorsicht beim Genuß von Wasser und Lebensmitteln. Die Cholera-Impfung wird für alle afrikanischen und asiatischen Länder sowie für die dazugehörige Inselwelt empfohlen.

Gegen Gelbfieber soll man sich bei allen Reisen in bestimmte Zonen Zentralafrikas sowie Mittel- und Südamerikas (Dschungelgebiete) impfen lassen. Der Impfschutz hält zehn Jahre an.

Eine Typhus-Impfung wird für alle tropischen, subtropischen, aber auch für Mittelmeerländer empfohlen. Sie ist gut verträglich und bietet Schutz für drei Jahre.

Nicht nur in exotischen Ländern, sondern auch zu Hause ist ein Schutz gegen Wundstarrkrampf wichtig. Erforderlich sind drei Impfungen (zwei Teilimpfungen im Abstand von vier bis acht Wochen, die dritte Teilimpfung ein Jahr später) und eine Auffrischungsimpfung nach fünf Jahren.

In Österreich ist die Kinderlähmung glücklicherweise schon seit Jahren kein Problem mehr. In warmen Ländern ist aber das Risiko, daran zu erkranken, wesentlich größer als bei uns. Man sollte daher unbedingt für einen Schutz vor der gefährlichen Poliomyelitis sorgen, die von österreichischen Urlaubern oder ausländischen Gästen auch leicht wieder nach Österreich eingeschleppt werden könnte. Wenn die letzte Impfung länger als zehn Jahre zurückliegt, muß eine Auffrischungsimpfung erfolgen.

Bei Fernreisen ist auch eine Immunisierung gegen die beiden Formen der Hepatitis (Entzündung der Leber) sinnvoll. In warmen Ländern ist das Infektionsrisiko für Hepatitis A deutlich größer als in unseren Breiten. Eine passive Immunisierung bietet Schutz bis zu sechs Monaten. Bei einem längeren Aufenthalt steigt — angesichts der vielfältigen Übertragungsmöglichkeiten — auch die Gefahr, sich mit der Hepatitis B zu infizieren. Drei Teilimpfungen können hier bis zu fünf Jahre Schutz bieten.

In der afrikanischen Sahelzone, im Sudan, in Äthiopien, in Nepal und Nordindien besteht die Gefahr, an Hirnhautentzündung zu erkranken. Dagegen bietet eine einmalige Impfung Schutz für etwa fünf Jahre. Bei einem längeren engen Kontakt mit der Bevölkerung in Entwicklungsländern kann auch eine Tuberkulose-Impfung sinnvoll sein.

Bei Reisen in entsprechend verseuchte Gebiete sollte auch rechtzeitig eine Tollwut-Impfung vorgenommen werden.

AIDS ist besonders in Zaire, Ruanda, Zambia, Kenia, Uganda und Tansania, in den Ländern der Sahara und Äthiopien, in Südafrika sowie in Gebieten von Mittel- und Südamerika weit verbreitet. Ungeschützter Sexualkontakt ist (auch) hier zu vermeiden. Auf jeden Fall ist es zweckmäßig, für eine allfällige medizinische Behandlung Einmalspritzen und Einmalnadeln mitzunehmen.

#### **Vorbeugungsmaßnahmen bei Tropenreisen**

Zu den Maßnahmen der spezifischen Prophylaxe vor Tropenreisen gehören ein Basisprogramm und ergänzende Impfungen. Das Basisprogramm besteht aus Impfungen gegen Cholera, Gelbfieber, Kinderlähmung, Tetanus, Typhus und Hepatitis A. Zu den ergänzenden Impfungen gehören solche gegen Hepatitis B, Meningitis (Hirnhautentzündung), Tollwut und Tuberkulose.

#### **Impfplan für Reise-Impfungen**

- Ein Monat vor Abreise:
  1. Cholera-Impfung
  - Gelbfieberimpfung
  - und eventuell Tetanus- und Polio-Auffrischung
- Drei Wochen vor der Abreise:
  - Typhus-Schluckimpfung
- Ein bis zwei Wochen vor der Abreise:
  - Beginn der Malaria-Prophylaxe
- Drei Tage vor der Abreise:
  2. Cholera-Impfung
  - Hepatitis-Propylaxe

(Schluß) sc/gg

Forts. von Blatt 2010

## **Das Dach des Rathauses wird repariert**

Wien, 18.9. (RK-KOMMUNAL) Der Gemeinderatsausschuß für Wohnbau und Stadterneuerung beschloß die Reparatur des Daches des Wiener Rathauses.

In den vergangenen Jahrzehnten wurden an den Dächern des Wiener Rathauses lediglich die Kriegsschäden beseitigt und kleinere Ausbesserungen durchgeführt. Nach der Renovierung der Türme des Rathauses und der Fassade zum Rathausplatz (1982 bis 1987) sollen jetzt die Steildächer über dem Festsaal und dem Gemeinderatssitzungssaal sowie über der Einfahrt Lichtenfelsgasse instandgesetzt werden. Dabei werden die alten Schiefer-Dachziegel vorsichtig abgetragen, gereinigt und — soweit brauchbar — an den Innenhofseiten wiederverwendet. An den Außenseiten werden neue Schiefer-Dachziegel angebracht.

Im Zuge der Instandsetzung werden auch die Verblechungen erneuert und die Dachschalung instandgesetzt. Die „Wimperngengruppe“ über der Einfahrt Lichtenfelsgasse wird ebenfalls instandgesetzt, fehlende Teile wie Kreuzrosen, Fialen und Krabben ergänzt. Und schließlich wird auch die Blitzschutzanlage des Rathauses erneuert. Die Arbeiten werden noch heuer begonnen und werden zumindest bis 1991 dauern. Die geschätzten Kosten betragen rund 15 Millionen Schilling. (Schluß) ah/rr

## Auszeichnung für verdiente Mediziner

### Stacher überreichte Ehrenzeichen

Wien, 18.9. (RK-KOMMUNAL) Gesundheitsstadtrat Univ.-Prof. Dr. Alois STACHER zeichnete Montag im Wiener Rathaus vier verdiente Mediziner aus: Die Universitäts-Professoren Dr. Georg GASSER und Dr. Emanuel TROJAN erhielten das Goldene, Medizinalrat Dr. Gerold KAISER und Primarius Dr. Rudolf MADER das Silberne Ehrenzeichen für Verdienste um das Land Wien.

Prof. Gasser ist Primarius der Urologischen Abteilung des Krankenhauses der Stadt Wien-Lainz und Leiter des Ludwig Boltzmann-Instituts für Andrologie. Er beschäftigt sich besonders mit der Harnsteinforschung, mit der Anwendung moderner nuklearmedizinischen Methode zur Erkennung von Hodentumoren und mit der operativen Therapie bei diesen Erkrankungen. Er hat bedeutende wissenschaftliche Arbeiten, unter anderem über die Probleme des Prostatakarzinoms, verfaßt.

Prof. Trojan wurde 1971 zum ordentlichen Professor für Unfallchirurgie und Vorstand der neugegründeten Lehrkanzel für Unfallchirurgie an der I. Chirurgischen Universitätsklinik in Wien ernannt. Seit 1977 ist er Vorstand der I. Universitätsklinik für Unfallchirurgie in Wien. Damals wurde erstmals an der Medizinischen Fakultät der Universität die Unfallchirurgie als medizinisches Fachgebiet etabliert. Wissenschaftlich befaßte sich Prof. Trojan in erster Linie mit Verletzungen des Bewegungsapparates, vor allem mit der Behandlung von Verrenkungsbrüchen großer Extremitätengelenke und Verletzungen der Knochen und Gelenke der Hand.

Medizinalrat Kaiser ist Facharzt für Orthopädie. Er wurde 1969 zum Leiter der Orthopädischen Ambulanz der Wiener Gebietskrankenkasse bestellt und übernahm 1979 die Leitung des Ambulatoriums für Kinderheilkunde und Orthopädie für Kinder (bis zu seiner Pensionierung im Jahr 1987). Dr. Kaiser ist unter anderem Mitglied der Österreichischen Gesellschaft für Akupunktur und Auriculotherapie sowie der Gesellschaft für Orthopädie und orthopädische Chirurgie.

Primarius Mader ist Facharzt für Neurologie und Psychiatrie und übernahm 1973 die stellvertretende ärztliche Leitung des Anton-Proksch-Instituts, Stiftung Genesungsheim Kalksburg. 1976 wurde er ärztlicher Leiter dieser Sonderkrankenanstalt für Alkohol- und Drogenabhängige. Im Rahmen des Drogenbeirates der Gemeinde Wien setzte sich Primarius Mader tatkräftig für eine rasche psychosoziale Wiedereingliederung psychisch Kranker ein und arbeitete am Zielplan für psychiatrische und psychosoziale Versorgung in Wien mit. Er hat rund 40 Publikationen, vorwiegend zum Thema der Abhängigkeiten verfaßt, und ist unter anderem Herausgeber der „Wiener Zeitschrift für Suchtforschung“. (Schluß) sc/bs

## **Internationaler Stahlbaupreis 1989 für die Tribünenüberdachung des Wiener Praterstadions**

Wien, 18.9. (RK-KOMMUNAL) Die „Europäische Konvention für Stahlbau“ (European Convention for Constructional Steelwork) mit Sitz in Brüssel hat die Tribünenüberdachung des Wiener Praterstadions mit dem Internationalen Stahlbaupreis 1989 (ECCS Design Award) ausgezeichnet.

Diese Auszeichnung erhält besonderes Gewicht durch die Tatsache, daß die Europäische Konvention für Stahlbau das Jahr 1989 zum Jahr des Stahlbaus erklärt hat.

In der Begründung der Jury heißt es wörtlich: „Herausragendes Beispiel einer Stahlkonstruktion mit speziell entwickelten Verbundelementen, die eine sehr wirtschaftliche Überdachung des Stadions ermöglichten. Es ist zu wünschen, daß diese Konstruktion andere Ingenieure zu ähnlichen Innovationen anregt.“

Der Preis wird dem Eigentümer, den Architekten, Planern, ausführenden Ingenieuren und der ausführenden Firma zuerkannt.

Für den Eigentümer wird Stadthallen-Direktor Kommerzialrat Anton ZAHNT den Preis am 21. September im Blenheim-Palace Stratford upon Avon in Empfang nehmen.

Die anstelle der ursprünglich geplanten Teilüberdachung gewählte und nunmehr ausgezeichnete Lösung bietet von allen Plätzen freie Sicht auf das Spielfeld, da Pfeiler fehlen.

Die Konstruktion besteht aus einer ellipsoiden Dachringschale, die auf 112 Stützen aufliegt. Zwischen dem außenliegenden Druckring und dem innenliegenden Zugring ist ein einlagiges Stabtragwerk — eine österreichische Konstruktion — angeordnet. Die überdachte Fläche hat eine Größe von 32.000 Quadratmetern, das Gesamtgewicht der Stahlkonstruktion beträgt 2.200 Tonnen.

Der Außenring liegt in einer Höhe von 40 Metern und ist 760 Meter lang. Der Innenring liegt in einer Höhe zwischen 22,5 Meter (Sektor B und E) und 26 Meter (Sektor A/F und C/D). Die freie Auskragung des Daches beträgt 48 Meter. Die Dachhaut besteht aus einschaligem beschichtetem Trapezblech mit einem Gesamtgewicht von 480 Tonnen.

Der Innenring ist begehrbar, er dient auch als Beleuchterlaufsteg für die auf dem Dach montierte Flutlichtanlage. Am Innenring befinden sich auch drei Kamerastandplätze für Fernsehübertragungen. (Schluß) wh/gg

## **Milchwirtschaftsfonds auch bei Glasflasche nicht für Konsumenten**

Wien, 18.9. (RK-KOMMUNAL) Der Milchwirtschaftsfonds hat auch bei der Frage der Flaschenmilch nicht eben im Interesse der KonsumentInnen gehandelt: Darauf wies Konsumentenstadträtin Christine SCHIRMER Montag gegenüber der „RATHAUSKORRESPONDENZ“ aus Anlaß einer Protestveranstaltung hin. „Ich habe bereits im Oktober 1988 dem Milchwirtschaftsfonds und der Molkerei Schärldinger geschrieben und verlangt — wie ursprünglich versprochen —, ab Herbst 88 auch andere Milchprodukte in Wien in Flaschen anzubieten. Wie mir die Molkerei damals antwortete, sei auch sie der Meinung, daß ein gewisser Kreis von KonsumentInnen Milch und Milchprodukte in Flaschen kaufen will und eine Zusammenarbeit mit einer niederösterreichischen Molkerei geplant sei. Damit könne das weitere Milchsortiment in Flaschen zugekauft werden. Voraussetzung dafür sei allerdings die Zustimmung des Milchwirtschaftsfonds für diese Lieferungen nach Wien. Und demnach gibt es bestimmte Milchprodukte in Mehrweg-Glasflaschen heute in Wien noch immer nicht zu kaufen — ausgenommen in jenen Geschäften, die selbst für die Belieferung aus Horn und Kirchschatz sorgen. Der Milchwirtschaftsfonds hat mir bis heute keine Erklärung dafür geliefert, das läßt für mich den Schluß zu, daß der Milchwirtschaftsfonds sich als bürokratisches, verzögerndes Hindernis erweist und es dadurch wesentlich länger dauert, bis auf KonsumentInnenwünsche reagiert wird“, betonte die Stadträtin. Molkereien und Milchwirtschaftsfonds haben sich gegenseitig den Ball zugespielt — alles auf dem Rücken der KonsumentInnen. Es ist an der Zeit, dieses undurchsichtige Spiel zu beenden und den Wünschen der KonsumentInnen nach qualitativ hochwertigen, preisgünstigen Produkten in umweltfreundlichen Glasflaschen nachzukommen, schloß Schirmer. (Schluß) hrs/bs

## **Neuer Leiter des Röntgeninstituts im Franz-Josef-Spital**

**Amtseinführung durch Stadtrat Stacher**

Wien, 18.9. (RK-KOMMUNAL) Gesundheitsstadtrat Univ.-Prof. Dr. Alois STACHER führte Montag vormittag den neuen Vorstand des Zentralröntgeninstituts im Franz-Josef-Spital, Dozent Dr. Wolfgang KUMPAN, in sein Amt ein.

Primarius Kumpan ist seit 1980 Facharzt für Radiologie und seit 1988 Dozent. Seit 1986 war er Vorstand des Röntgeninstituts des Elisabethspitals. Er tritt die Nachfolge von Primarius Univ.-Prof. Dr. Konrad BREZINA an, der das Zentralröntgeninstitut im Franz-Josef-Spital seit 1974 geleitet hatte und nun in den Ruhestand getreten ist. Prof. Brezina ist Träger des Goldenen Ehrenzeichens für Verdienste um das Land Wien. (Schluß) sc/bs



### **ÖVP-Verkehrskonzept für Getreidemarkt – Karlsplatz**

Wien, 18.9. (RK-KOMMUNAL) Die ÖVP-Bezirksvorsteher Dr. Richard SCHMITZ, DDr. Karl LENGHEIMER und Mag. Kurt PINT legten am Montag in einem Pressegespräch einen Vorschlag für eine bezirksübergreifende Verkehrslösung für den Bereich Getreidemarkt — Linke und Rechte Wienzeile sowie für den Karlsplatz vor. Die Stauprobleme, insbesondere hinter dem Verkehrsbüro, seien in letzter Zeit unerträglich geworden. Zu viele und schlecht koordinierte Ampeln, zu kurze Stauräume und unklare Verkehrsströme forderten einen täglichen Verkehrsinfarkt geradezu heraus, meinten die drei Bezirkspolitiker. Nach dem neuen Konzept soll der zum Karlsplatz fließende Verkehr auf dem Getreidemarkt auf die Seite des 1. Bezirkes verlegt werden. Gleichzeitig soll eine Kurzverbindung von der Rechten zur Linken Wienzeile — zwischen Naschmarkt und Verkehrsbüro — eingerichtet werden. Dadurch bestünde auch die Möglichkeit, Grünflächen zu schaffen bzw. zu vergrößern. Zur Finanzierung könnten nach Ansicht der ÖVP jene Mittel herangezogen werden, die für den Gürteltunnel vorgesehen sind, der — so die ÖVP—Mandatare — „eh nicht verwirklicht“ werde. (Schluß) fk/rr